

IKA-Newsflash Juli 2016

Mit unserem Newsflash informieren wir Sie über die Arbeit der IQ Fachstelle IKA, über Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus dem IQ Netzwerk sowie über aktuelle Themen und Entwicklungen in den Bereichen Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie KMU und Arbeitsverwaltung.

Wenn Sie Ihre IQ Publikationen, Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem Themenfeld Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, KMU und Arbeitsverwaltung über unseren Newsflash bekannt machen möchten, kontaktieren Sie bitte: katrin.vogel@via-bayern.de. Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl zu treffen.

Bitte leiten Sie diese Mail an interessierte Leser_innen weiter. Falls Sie den Newsflash nicht erhalten wollen, bitten wir um eine Mitteilung an: natalia.kovaleva@via-bayern.de

TERMINE

Fachtag „Antidiskriminierung in der Arbeitswelt – Wege zu einer inklusiven Gesellschaft“, 18.10.2016 in München **Save the Date!**

Beim Zugang zu und auf dem Arbeitsmarkt stoßen Menschen aus Einwanderungsfamilien und Geflüchtete vielfach auf Barrieren und Diskriminierungen. Diese werden beim Fachtag der IQ Fachstelle IKA identifiziert und es werden Strategien zum Abbau von Hindernissen und für die Gestaltung eines inklusiven Arbeitsmarkts diskutiert.

Mit **Vorträgen** von:

- Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela, Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Panel-Diskussion mit:

- Petra Wlecklik, IQ Metall Vorstand, Ressort Migration & Teilhabe
- Michael van der Cammen, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Bereichsleitung Flüchtlinge und Migration
- Mitra Sharifi Neystanak, AGABY, Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayern (angefragt)

Workshop-Angebote:

- IQ Teilprojekt „Mit Recht gegen Diskriminierung! – Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein“, IQ Landesnetzwerk Schleswig-Holstein & Ünal Yalcin, Neue Richtervereinigung/Fachgruppe Interkulturelle Kommunikation und Richter am Amtsgericht Stuttgart (angefragt)
- IQ Teilprojekt Abriendo Puertas, IQ Landesnetzwerk Bayern

- IQ Teilprojekt Migrations- und differenzsensibler Arbeitsmarkt (MidA), IQ Landesnetzwerk Saarland & Jessica Gedamu, EAF Berlin
- IQ Teilprojekt „migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln!“, IQ Landesnetzwerk Hamburg, & Heike Fritzsche, Referat Forschung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

Beratungsangebot zur Einrichtung einer AGG-Beschwerdestelle:

- IQ Teilprojekt ADA - Antidiskriminierung in der Arbeitswelt, IQ Landesnetzwerk Bremen

Die Beiträge und Workshops aus Wissenschaft und Praxis richten sich an Mitglieder aus dem Förderprogramm IQ sowie an eine interessierte Fachöffentlichkeit. Das Programm wird in Kürze verschickt und auf der Webseite der Fachstelle veröffentlicht.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bei: natalia.kovaleva@via-bayern.de

Hotelkontingente:

- **Motel One München-Sendlinger Tor**
Herzog-Wilhelm-Straße 28
80331 München
Tel.: +49 89/517 77 25-0
Fax: +49 89/517 77 25-10
muenchen-sendlingertor@motel-one.com
www.motel-one.com
Stichwort „IQ Fachtag“
35 Zimmer vom 17.10.2016 bis 19.10.2016: **76,50 € zuzgl. Frühstück.** Abrufkontingent ist eingerichtet bis zum **05.09.2016.**
- **Hotel Ambiente**
Schillerstr. 12
80336 München
Tel.: +49 89/54 51 70
Fax.: + 49 89/54 51 72 00
info@hotel-ambiente-muenchen.de
www.hotel-ambiente-muenchen.de
Stichwort „IQ Fachtag“
20 Einzelzimmer vom 17.10.2016 bis 18.10.2016: **79,00 € inkl. Frühstück.** Abrufkontingent ist eingerichtet bis zum **05.09.2016.**
- **Hotel Alfa**
Hirtenstr. 22
80335 München
Tel.: +49 89/54 59 53-0
Fax: +49 89/54 59 53-299
empfang@hotel-alfa.de
Stichwort „VIVA171016“
14 Einzelzimmer vom 17.10.2016 bis 18.10.2016: **79,00 € inkl. Frühstück.** Abrufkontingent ist eingerichtet bis zum **18.08.2016.**
- **A&O München Hauptbahnhof**
Bayerstr. 75

80335 München
Tel.: +49 89/45 23 57 - 57 00

Stichwort „M1-104389“

20 Einzelzimmer vom 17.10.2016 bis 18.10.2016: **76,50 € inkl. Frühstück**. Abrufkontingent ist eingerichtet bis zum **09.09.2016**.

▪ **ibis Muenchen City**

Dachauer Strasse 21
80335 München
Tel.: +49 89/55 19 30
Fax. +49 89/55 19 31 02

H1450@accor.com

www.ibishotel.com

Stichwort „IQ Fachtag“

40 Einzelzimmer vom 17.10.2016 bis 18.10.2016: **99,00 € incl. Frühstück**. Abrufkontingent ist eingerichtet bis zum **19.09.2016**.

Weitere Termine der IQ Fachstelle IKA

- **3. Treffen der AG Antidiskriminierung**, 29.-30.9., Leipzig
- **AG Arbeitsverwaltung**, 6.-7.10.2016, Hannover
- **AG KMU – 8. KMU Werkstattgespräch**, 10.-11.11.2016, BMAS Berlin
- **Fachgruppe IKA, 1.-2.12.2016**, München **Entfällt!**
- **Fachgruppe IKA, 19.10.2016**, München (in Kombination mit dem Fachtag, 18.10.2016, s.o.)
Neuer Termin!

FORTBILDUNGEN

Weiterbildung „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ – Zweiter Durchgang startet im September

Nach einem erfolgreichen Abschluss der ersten Weiterbildungsrunde startet im Herbst der zweite Durchgang „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“.

Die Weiterbildung verbindet die Themen Migration, Asyl und Flucht, Interkulturelle Öffnung/Diversity Management, Interkulturelle Verständigung und Antidiskriminierung unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktkontexts. Die Teilnehmenden erlernen Handlungs- und Trainingskompetenz in genannten Schwerpunkten und setzen sich dabei mit der eigenen Person und Rolle als Trainer_in auseinander. Die Weiterbildung umfasst 20 Tage inkl. Anreise- und Abreisezeit und findet in Berlin, Hannover, Frankfurt und Würzburg statt. Schulungszeitraum ist September 2016 – Mai 2017.

- **Ansprechpartnerin:** Yvonne Szukitsch (Referentin für Fort- und Weiterbildung, IQ Fachstelle IKA), Tel.: 0176/455 413 92, Mail: yvonne.szukitsch@via-bayern.de
- **Veranstalter:** IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung & Antidiskriminierung, VIA Bayern e.V.
- **Mehr Infos unter:** www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/fortbildungen.html

Fortbildung für Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit KMU im Förderprogramm IQ, Berlin, 5.–7. Oktober 2016

Zielsetzung:

- Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der systemischen Organisationsberatung von KMU
- Stärkung der beraterischen Handlungskompetenz in der Prozessbegleitung von KMU

Zentrale Inhalte:

- Grundlagen systemischer Organisationsberatung - Begriffsverständnis, Anlässe, Systemgrenzen
- Rolle als Berater/in in der systemischen Beratung
- Phasen der Organisationsberatung
- Fragetechniken zur Steuerung von (Gruppen)Prozessen
- Methodenmarkt für die Durchführung von Organisationsberatungsprozessen wie z.B. Kräftefeld, Ideenmatrix etc.
- Umgang mit Widerständen/Beraterisches Verhalten in schwierigen Situationen

Ort: WeiberWirtschaft eG | Anklamer Str. 38 | 10115 Berlin | www.weiberwirtschaft.de

Datum und Zeiten: Mittwoch, 5.10.2016, 10:00 – 18:00 Uhr; Donnerstag, 6.10.2016, 09:00 – 18:00 Uhr; Freitag, 7.10.2016, 9:00 – 17:00 Uhr

Veranstalter: IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung & Antidiskriminierung, VIA Bayern e.V.

Referentin: Silke Riesner, Diplom-Pädagogin, Systemische Organisationsberaterin und Coach, Riesner & Braun Consulting (www.rbc-berlin.de)

Teilnahmebedingungen: Max. 16 Teilnehmende. Die Fortbildung richtet sich vorrangig an Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit KMU im Förderprogramm IQ insbesondere aus dem Handlungsschwerpunkt 3. Sie ist – inkl. Verpflegung während des Trainings – kostenlos.

Wir bitten die Anmeldungen über die Landeskoordinationen abzustimmen. Bei der finalen Auswahl werden wir ggf. die Verteilung der Landesnetzwerke wie die Profile der Teilnehmenden berücksichtigen. Reise- und Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Inhaltlicher Ansprechpartner: Andreas Merx, E-Mail: andreas.merx@via-bayern.de, Tel. Berlin 030/652 166 66

Anmeldung für die Fortbildung bitte bis 11.07.2016 an Frau Hrachuhi Bostanchyan: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

AUS DER IQ FACHSTELLE IKA

Unternehmensinitiative für Diversity und Vielfalt

Dieses Jahr feiert die Charta der Vielfalt ihren 10. Geburtstag. Zu diesem Anlass tourt sie durch 10 Städte, um mit Unternehmen sowie Expertinnen und Experten über Diversity und Vielfalt zu diskutieren. Die IQ Fachstelle IKA gestaltete dabei interaktive Workshops zum Thema „Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt – Alle Potenziale in den Blick nehmen“. Zu Gast war sie in München bei BMW und in Düsseldorf bei Henkel. Neben dem Impulsvortrag sorgten interaktive Methoden zu einem jeweils angeregten Austausch unter den Teilnehmenden.

Weitere Stationen und das spannende Programm finden Sie hier: www.charta-der-vielfalt/vielfaltswerkstatt

Deutscher Bildungspreis 2016 für die BA - Interkulturelle Qualifizierung durch IQ

Der Einsatz der Bundesagentur für Arbeit (BA) für Qualifizierungen im Themenfeld „Asyl und Flüchtlinge“ wurde mit dem Deutschen Bildungspreis 2016 ausgezeichnet. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 21. April verlieh die TÜV Süd Akademie, die wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Qualitätsstandards im Bildungs- und Talentmanagement zu etablieren versucht, einen Sonderpreis an die BA. Eine Auszeichnung, über die sich auch die IQ Fachstelle IKA sowie die IQ Landesnetzwerke freuen können, die mit der Konzeption und Durchführung der „Interkulturellen Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Im Herbst 2015 hatte die Bundesagentur für Arbeit (BA) mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vereinbart, dass 5000 Beschäftigte der BA an einer eintägigen interkulturellen Schulung mit den Themen Asyl und Flucht teilnehmen sollten, um die Mitarbeitenden der Jobcenter auf die Herausforderungen in der Beratung von Geflüchteten vorzubereiten. Die Nachfrage in den Jobcentern ist groß. So konnten in den vergangenen acht Monaten über 7.000 Mitarbeitende der Jobcenter mit dem Schulungsangebot „Asyl und Flucht“ erreicht werden.

Um eine Beratungssituation gut meistern zu können, ist Interkulturelle Kompetenz zu einer Schlüsselkompetenz geworden, die Reflexion der eigenen kulturellen Prägung, Empathie, aber auch migrationsspezifisches Wissen sind dabei von Bedeutung. 15.000 Beschäftigte aus Arbeitsagenturen und Jobcentern haben seit 2015 an interkulturellen Schulungen des Förderprogramms IQ teilgenommen. Aufgrund der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten im vergangenen Jahr wurde eine weitere Schulungsoffensive initiiert.

STUDIEN, UMFragen und VERANSTALTUNGEN

„Mitte-Studie 2016“ in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlicht

Die Studie „Die enthemmte Mitte – rechtsextreme und autoritäre Einstellung 2016“ fördert einen auf den ersten Blick überraschenden Befund zu Tage. Hinsichtlich der Verbreitung der klassischen politischen Einstellungen, die Rechtsextremismus charakterisieren, macht die aktuelle Erhebung nur geringfügige Änderungen zur letzten Studie 2014 aus. Die Antworten auf die Fragen zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit zeigen eine Abnahme generalisierter Vorurteile bei einer gleichzeitig gewachsenen Fokussierung auf Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Islamfeindschaft sowie auf Sinti und Roma. Eine Polarisierung der gesellschaftlichen Mitte lässt sich aus den Befunden der Studie ableiten. Zum einen ergibt sich aus den Befragungen eine Radikalisierung einzelner Teile – zum anderen kann man eine Zunahme der demokratischen Einstellungen in der Mitte nachweisen.

Die „Mitte-Studien“ der Universität Leipzig werden von einer Arbeitsgruppe um Elmar Brähler und Oliver Decker seit 2002 durchgeführt. Mit der „Mitte-Studie 2016“ liegt die aktuelle Erhebung vor. Die Studie entstand in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung.

Download und weitere Informationen: www.boell.de/polarisiertemitte

Flüchtlinge in Deutschland – Was zu tun ist, damit Integration gelingt: Handlungsempfehlungen der Robert Bosch Expertenkommission

Die Robert Bosch Stiftung hat im März 2015 eine zehnköpfige überparteiliche Expertenkommission einberufen, die in einjähriger Arbeit zahlreiche mittel- und langfristige Reformvorschläge für deutsche Flüchtlingspolitik entwickelt und im Frühjahr 2016 vorgestellt hat. In ihrem Abschlussbericht formuliert die Kommission 99 praxisnahe Handlungsempfehlungen, die sich auf die Auswertung wissenschaftlicher Gutachten, Analysen und Beobachtungen aus der Praxis stützen. Sie reichen von der Forderung nach der Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge bis zu der Unterstützung bei Existenzgründungen. Wesentliche Anregungen der Expertenkommission wurden bereits im Entwurf eines Integrationsgesetzes der Bundesregierung berücksichtigt. Die Empfehlungen orientieren sich am Ablauf einer „Flüchtlingsbiografie“ von Zugang, Asylverfahren, Anerkennung, Aufnahme und Integration oder Rückführung bei abgelehntem Asylantrag. Im Fokus stehen Maßnahmen zu einer schnellen Integration.

Download: www.bosch-expertenkommission.de

„Viele Götter, ein Staat: Religiöse Vielfalt und Teilhabe im Einwanderungsland“ – Siebtes Jahresgutachten des SVR

Das Gutachten analysiert den staatlichen Umgang mit religiöser Pluralität im Einwanderungsland Deutschland. Im Zentrum stehen Fragen zu zentralen politischen Herausforderungen: Wie sollten Politik und Recht auf den gesellschaftlichen Doppeltrend aus Säkularisierung und religiöser Pluralisierung in Deutschland angemessen reagieren? Wie kann eine Balance gefunden werden zwischen den unterschiedlichen Interessen von staatlicher Seite, Religionsgemeinschaften, Gesellschaft und nicht zuletzt des gläubigen Individuums? Im diesjährigen Sonderteil zu Migration und Entwicklung geht es um ein angesichts der flüchtlingspolitischen Krise hoch relevantes Thema: das Verhältnis von Migration und sozioökonomischer Entwicklung in den Herkunftsräumen. Es wird deutlich, dass ein klug konzipiertes Migrationsmanagement, bei dem außen-, arbeitsmarkt- und entwicklungspolitische Überlegungen ineinandergreifen, notwendiger denn je ist. Von einer solchen konsequenten Verknüpfung sind die EU und ihre Mitgliedstaaten allerdings weit entfernt. Dies ist gerade angesichts der akuten Flüchtlingskrise eine paradoxe (Fehl-)Entwicklung, weil die viel beschworene „Bekämpfung der Fluchtursachen“ eigentlich eines umfassenden Migrationsmanagements im Sinne des Zusammendenkens von Migration und Entwicklung und ihrer Erhebung zur Chefsache bedarf.

Mehr: www.svr-migration.de/jahresgutachten/

IAB-Studie: Zehntausende neue Jobs wegen Geflüchteten

Die hohe Zahl an Flüchtlingen seit dem vergangenen Sommer hatte eine „deutlich und überdurchschnittlich anziehende Beschäftigung“ in Deutschland zur Folge. Nach einer Auswertung

des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) dürften schon jetzt für Einheimische Stellen in einer Größenordnung von mehreren Zehntausend entstanden sein. Die Flüchtlinge benötigten viele Waren und Dienstleistungen: „Dafür werden Arbeitskräfte benötigt.“ So seien etwa im Innenausbau und Hochbau, in der Gebäude- und Versorgungstechnik, bei außerschulischen Lehrtätigkeiten und Sprachlehrer_innen, Wachleuten, Sozialarbeiter_innen und in der öffentlichen Verwaltung starke Zuwächse zu verzeichnen. Bei Sprachlehrer_innen gab es im Januar etwa eine Steigerung um 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, in der Haus- und Familienpflege um 17 Prozent und bei Wachleuten um 10 Prozent. Auch in der Statistik der Arbeitsagenturen über offene Stellen bis März dieses Jahr seien Zuwächse in den genannten Berufen festzustellen. In vielen Bereichen würden weiter Mitarbeiter_innen gesucht. Es sei davon auszugehen, dass im Zuge der Flüchtlingszuwanderung weiterer Bedarf an Arbeitskräften besteht. Allerdings seien nicht unbedingt alle Stellen zur Versorgung der Flüchtlinge auch neue Stellen. Es könnten auch Arbeitskräfte aus anderen Bereichen umgelenkt worden sein, so das IAB. Zu bedenken sei auch, dass die zur Versorgung der Flüchtlinge eingesetzten Mittel anderweitig hätten verwendet werden können – zum Beispiel zur Schaffung anderer Jobs.

IAB-Studie: „Effekte der Flüchtlingsversorgung auf den Arbeitskräftebedarf in einzelnen Berufen“:
<http://bit.ly/1SU8sKa>

Dieser Beitrag wurde der Publikation "Forum Migration Juni 2016" entnommen.

„Mehr Zuwanderer, mehr Fremdenangst? Ein Überblick über den Forschungsstand und ein Erklärungsversuch aktueller Entwicklungen in Deutschland“

Einerseits steigt in Zeiten hoher Migrationszahlen häufig die Skepsis gegenüber der Zuwanderung, und rechtsgerichtete Bewegungen gewinnen an Zuspruch. Andererseits sind diese Reaktionen oft in solchen Regionen überrepräsentiert, wo der tatsächliche Migrant_innenanteil eher gering ist. Der Tübinger Soziologe Hannes Weber gibt einen Überblick über Theorien und Erkenntnisse zu diesem scheinbaren Widerspruch. Ein entscheidender Faktor, der die gegensätzlichen Befunde zumindest teilweise in Einklang bringen kann, ist die geografische Analyseebene: Steigt der nationale Zuwandereranteil, nimmt die mediale Aufmerksamkeit zu, und die Ängste in der Bevölkerung werden in der Regel größer. Auf der Ebene von Landkreisen dagegen zeigen sich die stärksten Kontakt- und Gewöhnungseffekte, sodass Menschen, die in Kreisen mit vielen Migrant_innen leben, die Zuwanderung im Schnitt positiver sehen. Auf Stadtteilebene kehrt sich der Zusammenhang allerdings tendenziell eher wieder um: Hier leben die toleranten Bewohner_innen häufiger in Vierteln mit niedrigem bis moderatem Zuwandereranteil, während Einheimische aus Gegenden mit vielen Migrant_innen überdurchschnittlich oft fortziehen und die Dortgebliebenen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit rechtsgerichtete Parteien wählen, was am Beispiel des Wahlerfolgs der Alternative für Deutschland (AfD) bei der Landtagswahl 2016 in Baden-Württemberg diskutiert wird. Aus diesen Erkenntnissen lassen sich einige Schlussfolgerungen für die aktuellen Entwicklungen in Deutschland ziehen.

Hannes Weber 2015: Berliner Journal für Soziologie 25(4), S. 397-428; First online: 09 June 2016